

Modulhandbuch Sommersemester 2015

BSc Studiengang „Geographie“

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

aktualisiert am 18. März 15



**UNI
FREIBURG**



Inhaltsangabe

1. Belegung von Veranstaltungen
2. Prüfungsanmeldung
3. Modulübersicht Hauptfach
 - Studienplan nach „alter“ Prüfungsordnung BSc (PO 2009)
 - Studienplan nach „neuer“ Prüfungsordnung BSc (PO 2013)
4. Modulbeschreibungen
5. Fachfremde Wahlmodule ab Sommersommersemester 14 für BSc (PO 2013)
6. Modulübersicht der Nebenfächer für BSc (PO 2009)

1. Belegung von Veranstaltungen

Für alle Veranstaltungen ist eine vorherige Belegung (Anmeldung) erforderlich. Informationen hierzu finden sich im Campus Management und im Modulhandbuch.

Der erste Belegzeitraum findet vom **19.01. – 31.01.2015** für Module mit Vorbesprechung statt.

Der zweite Belegzeitraum ist vom **01.04. – 30.04.2015** für Vorlesungen, Erstsemesterveranstaltungen sowie Eintägige Exkursionen

bzw. vom **01.04. – bis 15.04.2015** für alle übrigen Module.

2. Prüfungsanmeldung

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über das Campus Management notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden auf der Webseite des Prüfungsamtes veröffentlicht.

Die Modulnummer ist gleich der Prüfungsnummer: Für den Studiengang BSc ist das X mit einer 6 zu ersetzen.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Sommersemester 2015 und sind alphabetisch aufgelistet.

3. Modulübersicht Hauptfach

Studienplan nach „alter“ Prüfungsordnung BSc (PO 2009)

6.	Bachelorarbeit (12)		Praktikum (13)		BOK extern	
5.	WP 1	WP 2	WP 3	BOK extern	NF	NF
4.	Regionale Geographie	Methoden emp. Regional- und Sozialforschung	Physisch-geographische Geländemethoden	Landschaftszonen	NF	NF
3.	Geographie von Wirtschaft und Entwicklung	Vertiefung Physische Geographie	Statistik	Geomatik II (GIS)	NF	NF
2.	Geomatik I (FE, Kartographie, Datenbanken)	Landespflege	Klimageographie	Wirtschafts-geographie	NF	NF
1.	Einf. in die Geographie und deren Arbeitsweisen	Klima und Wasser	Bevölkerungs- und Sozialgeographie	Geographie des ländlichen und städtischen Raums	Biogeographie	Geomorphologie

● Bei der Veranstaltung Regionale Geographie handelt es sich um eine mehrtägige Geländeübung, die außerhalb der Vorlesungszeiten angeboten wird. In der Regel findet diese Veranstaltung im August/September, also zum Ende des 4. Fachsemesters statt.

Studienplan nach „neuer“ Prüfungsordnung BSc (PO 2013)

Der Studienplan für die Module der Geographie bleibt gleich. Die Nebenfächer fallen weg, stattdessen können ab dem 2. Semester fachfremde Wahlmodule belegt werden. Näheres dazu siehe unter „5. Fachfremde Wahlmodule ab Sommersommersemester 14 für BSc (PO 2013)“.

Modulnummer X1295	Modulname Geomatik I	
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	2
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Pflichtmodul	2
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Pflichtmodul	2
BA Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	2-4
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Pflichtmodul	2 / 2 / 2
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache
Vorlesung mit Übung	keine	deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer)		ECTS-LP (Workload)
Klausur (90min)		5 (150 h)
Modulkoordinator/in Dr. Helmut Saurer		
Weitere beteiligte Lehrende Dr. Michael Bauder, Dr. C.-P. Gross , Prof. Dr. Barbara Koch		
Inhalte Im Modul Geomatik I werden die methodischen Grundlagen von Kartographie und Fernerkundung sowie einzelne Aspekte Geographischer Informationssysteme vorgestellt. Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen		
<ul style="list-style-type: none"> • Modul Statistik, EDV und Vermessung <ul style="list-style-type: none"> - Theorie Vermessungsgeräte Theodolit und Tachymeter - Übung Theodolit, Tachymeter, GPS • Vertiefung GIS in Geomatik II • Anwendung der Kenntnisse im Gelände und bei der Erstellung von Diagrammen und Kartenskizzen für Seminarvorträge und Protokolle 		
Qualifikations- und Lernziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlage von Projektionen und Bezugssystemen als Basis für die Verwendung von Karten einerseits und von digitalen Datensätzen in Geographischen Informationssystemen andererseits (1) • Kenntnisse im Umgang mit Karten als Grundlage zur Nutzung im Gelände und bei Projektionen (1) • Kenntnisse zu digitalen Karten und der zugrunde liegenden Datentypen Vektor und Raster (1) • Verstehen der physikalischen Grundlagen der Fernerkundung (2) • Kenntnisse über Geometrie und Eigenschaften von analogen wie digitalen Fernerkundungsaufzeichnungen (1) • Kennenlernen des Anwendungspotentiales von Fernerkundung in der Praxis (1) • Einführung in das Grundlagenwissen zu Geodaten, Aufbau und Funktionsweise von GIS Systemen, Aufbau von GIS Datenbanken und Modellierung der realen Welt (1) 		
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben)

- Hake, G. Grünreich, D. & Meng, L. (2002): Kartographie. – 8. Aufl.
- Albers, J. (2007) Einführung in die Fernerkundung - Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. - 3. Aufl.
- Lillesand, T.M.; Kiefer, R.W.; Chipman, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. – 6. Aufl.
- TK 8012 Blatt Freiburg-SW, jeweils aktuelle Ausgabe.

Weiterführende Literatur

Vorlesungsmaterialien und Aufgaben werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Hinweise auf weiterführende Literatur werden nach Bedarf in der Veranstaltung genannt.

Modulnummer 73954 o. 61490	Modulname Große Geländeübung (min. 8 Tage) aktualisiert März 2015	
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester (Turnus)
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester
Lehramt HF/ ErWHF	Pflichtmodul	5-9
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	4
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	2-4
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache
Geländeübung von acht bis zehn Tagen Dauer	keine	deutsch
Prüfungsform		ECTS-LP (Workload)
Kurs A: Der Leistungsnachweis erfolgt in Form einer Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema sowie mündlichen Präsentationen des Themas auf der Exkursion Kurs B: Bericht über den Verlauf der Exkursion und ergänzende Vor- und Nachbearbeitungsarbeiten		5 (150 h)
Modulkoordinator/in		
Dr. Helmut Saurer		
Weitere beteiligte Lehrende		
Kurs A: Südliches Skandinavien; zwischen Göteborg und Galdhøppigen / Saurer, Schönbein Kurs B: Schleswig-Holstein: Kiel, Lübeck und Umgebung/ Freytag + Mössner		
Allgemeine Inhalte (gelten unabhängig vom konkreten, jährlich wechselnden Zielgebiet)		
Einführung in Raumausstattung, Raumstrukturen, Prozesse und aktuelle umweltwissenschaftliche und planungsrelevante Problemlagen von Teilgebieten Europas oder außereuropäischer Kontinente. Detaillierte Inhalte und Ablauf richten sich nach dem jeweiligen Zielgebiet.		
Hinweis		
Bei Bedarf erfolgt eine Vorbesprechung bereits im oder zum Ende des vorangehenden Semesters.		
Spezifische Inhalte im laufenden Semester		
Kurs A : Südliches Skandinavien; zwischen Göteborg und Galdhøppigen / Saurer, Schönbein vermutlich 25.8. – 3.9.2015 (+/- 2 Tage bei gleicher Dauer)	Kurs B : Schleswig-Holstein: Kiel, Lübeck und Umgebung/ Freytag + Mössner ; - 10.08. – 18.08.2015	

<p>Die Exkursion führt von Göteborg durch die alten Kulturländer Götalands nach Nordosten in das Zentrum des mittelschwedischen Bergbaus Falun. Weiter führt die Exkursion am Südlichsten Gebirgsnationalparks Schwedens vorbei nach Norwegen zum Jotunheimen Nationalpark. Von dort durch das Fjordland Norwegens in Richtung Hardangervidda und durch die Telemark, über Oslo und die schärenbewehrte „Westküste“ wieder zurück nach Göteborg.</p> <p>Einige thematische Schwerpunkte der Exkursion sind die Stadtentwicklung Göteborgs, die Industrie(geschichte) Schwedens, die Geomorphologie besonders im Hinblick auf die Glaziale Prägung des Raumes, Schwedens Naturparks, rezente Glazialdynamik, der klimatologische Gunstraum der Fjorde oder die Schärenküste Westschwedens.</p> <p>Abhängig von der Zahl der TeilnehmerInnen ist geplant für die Exkursion einen Reisebus mit Start- und Endpunkt in Göteborg zu nutzen. Der Exkursionsbeitrag wird vermutlich zwischen 750€ und 1100€ liegen und umfasst neben den Fahrt- und Nebenkosten auch die Übernachtung in Campinghütten, (Jugend)Herbergen o.ä. Dabei ist die Versorgung mit Halbpension im Preis eingeschlossen (Frühstück und warmes Abendessen).</p> <p>Weitere Kosten entstehen für den individuellen Bedarf und das Mittagsvesper, wofür Einkaufsmöglichkeiten in Supermärkten eingeplant werden sowie für den individuell zu organisierenden Transport nach Göteborg.</p>	<p>Während der stadtgeographische Blick häufig auf die großen Metropolräume gerichtet wird, werden kleinere Agglomerationsräume manchmal vernachlässigt. Die Exkursion verfolgt eine vergleichende Gegenüberstellung zweier Oberzentren in Schleswig-Holstein, die im Schatten der großen Metropole Hamburg und am nördlichen Rand Deutschlands in einen interkommunalen Wettbewerb getreten sind. Ausgehend von einer historischen Perspektive werden die vielfältigen kultur- und sozialgeographischen Aspekte der beiden Städte sowie Fragen zur Entwicklung des Städtetourismus vor Ort thematisiert. Vor dem Hintergrund allgemeiner humangeographischer Zusammenhänge des norddeutschen Siedlungsraums werden aktuelle Themen vor Ort vertieft.</p> <p>Ziel der Exkursion ist es, die vorhandenen Aspekte und Prozesse von Globalisierungs- bzw. Global-Change-Fragen auf lokaler und regionaler Ebene zu erkennen und die aus den methodischen und konzeptionellen sowie forschungsleitenden Theorien abgeleiteten Forschungs- und Methodenansätze vor Ort anzuwenden und nachzuvollziehen.</p> <p>Die Exkursion beginnt am 30.07.15 um 14:00 Uhr vor Ort in Lübeck und endet am 07.08.15 um 13:00 Uhr in Kiel. Die Studierenden reisen selbständig nach Lübeck an und von Kiel zurück. Die Fahrt von Lübeck nach Kiel wird von den Dozenten organisiert und erfolgt gemeinsam in der Gruppe.</p> <p>Die Kosten für Übernachtung mit Frühstück (8 Nächte in Kiel und Lübeck), Transfer zwischen Lübeck und Kiel, Transport vor Ort sowie Exkursionsmaterialien werden sich auf ca. 350 EUR belaufen. Für Verpflegung vor Ort muss selbst gesorgt werden.</p>
---	---

Qualifikations- und Lernziele

- Umsetzung und Anwendung des methodischen und allgemein-geographischen Grundwissens in ausgewählten Regionen der Erde (3)
- Erläuterung von Grundlagenwissen an praktischen Objekten und Fallbeispielen im Gelände (2)
- Schulung des Erkennens von Formen und Prozessen sowie zugehöriger Indizien und Indikatoren (3)
- Aufbau von Geländeerfahrung (3)
- Analyse von Zusammenhängen und Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien (4), (5)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre

Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur zum jeweiligen Untersuchungsgebiet werden in der Vorbesprechung bzw. per Mail bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur s. Angaben unter Pflichtlektüre

Modulnummer 61490	Modulname Geländeübung (3-5 Tage)						
Studiengang Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Verwendbarkeit Pflichtmodul	Fachsemester 4/ 2/ 2					
Lehrform Geländeübung von drei bis fünf Tagen Dauer	Teilnahmevoraussetzung Modul Geländetage im Freiburg Raum (Empfehlung)	Sprache deutsch					
Prüfungsform Kurzbeiträge im Gelände (mündlich) zu Wahlthemen und/ oder schriftliches Protokoll			ECTS-LP (Workload) 2 (60 h)				
Modulkoordinator/in Dr. H. Saurer							
Weitere beteiligte Lehrende Kurs A: Alpstein/ Saurer Kurs B: Barcelona/ Freytag + Gomes de Matos							
<p>Allgemeine Inhalte (gelten unabhängig vom konkreten, jährlich wechselnden Zielgebiet)</p> <p>Aufbauend auf den Erfahrungen und Kompetenzen der eintägigen Geländeübungen im näheren Umfeld des Studienortes werden Methoden der landeskundlichen und regionalgeographischen Analyse vertieft und erweitert. Ziel ist der Aufbau einer umfassenden geographischen Analyse- und Synthesekompetenz, die kultur- und physische-geographische Methoden gleichermaßen integriert.</p> <p>Hinweis</p> <p>Bei Bedarf erfolgt eine Vorbesprechung bereits im oder zum Ende des vorangehenden Semesters.</p> <p>Spezifische Inhalte im laufenden Semester</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;">Kurs A: : Alpstein/ Saurer</td> <td style="width: 50%; padding: 5px;">Kurs B: Barcelona/ Freytag + Gomes de Matos</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Bei der dreitägigen Geländeübung verläuft die Route über Schwarzwald und Bodenseeregion nach Brülisau im Kanton Appenzell. Die weitere Strecke wird zu Fuß bewältigt (Hochgebirgswanderung!) undverläuft über den Hohen Kasten zur Stauberenhütte (Übernachtung). Über die Meglisalp (Übernachtung) führt der Weg zurück nach Brülisau. Während der Veranstaltung wird das Erkennen von Prozessen (morphologisch, klimatologisch, agrarstrukturell, touristisch, ...) und deren Folgen im Gelände eingeübt. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten dazu werden über vorbereitende Aufgaben erarbeitet.</td> <td style="padding: 5px;">Barcelona wird im Rahmen dieser Lehrveranstaltung ausgehend von einer historischen Perspektive und mit Schwerpunkt auf aktuellen und künftigen Veränderungen erschlossen. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählen vielfältige humangeographische Aspekte der katalanischen Hauptstadt unter besonderer Berücksichtigung sozialer und politischer Verhältnisse im Kontext einer fortschreitenden Globalisierung.</td> </tr> </table>				Kurs A: : Alpstein/ Saurer	Kurs B: Barcelona/ Freytag + Gomes de Matos	Bei der dreitägigen Geländeübung verläuft die Route über Schwarzwald und Bodenseeregion nach Brülisau im Kanton Appenzell. Die weitere Strecke wird zu Fuß bewältigt (Hochgebirgswanderung!) undverläuft über den Hohen Kasten zur Stauberenhütte (Übernachtung). Über die Meglisalp (Übernachtung) führt der Weg zurück nach Brülisau. Während der Veranstaltung wird das Erkennen von Prozessen (morphologisch, klimatologisch, agrarstrukturell, touristisch, ...) und deren Folgen im Gelände eingeübt. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten dazu werden über vorbereitende Aufgaben erarbeitet.	Barcelona wird im Rahmen dieser Lehrveranstaltung ausgehend von einer historischen Perspektive und mit Schwerpunkt auf aktuellen und künftigen Veränderungen erschlossen. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählen vielfältige humangeographische Aspekte der katalanischen Hauptstadt unter besonderer Berücksichtigung sozialer und politischer Verhältnisse im Kontext einer fortschreitenden Globalisierung.
Kurs A: : Alpstein/ Saurer	Kurs B: Barcelona/ Freytag + Gomes de Matos						
Bei der dreitägigen Geländeübung verläuft die Route über Schwarzwald und Bodenseeregion nach Brülisau im Kanton Appenzell. Die weitere Strecke wird zu Fuß bewältigt (Hochgebirgswanderung!) undverläuft über den Hohen Kasten zur Stauberenhütte (Übernachtung). Über die Meglisalp (Übernachtung) führt der Weg zurück nach Brülisau. Während der Veranstaltung wird das Erkennen von Prozessen (morphologisch, klimatologisch, agrarstrukturell, touristisch, ...) und deren Folgen im Gelände eingeübt. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten dazu werden über vorbereitende Aufgaben erarbeitet.	Barcelona wird im Rahmen dieser Lehrveranstaltung ausgehend von einer historischen Perspektive und mit Schwerpunkt auf aktuellen und künftigen Veränderungen erschlossen. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählen vielfältige humangeographische Aspekte der katalanischen Hauptstadt unter besonderer Berücksichtigung sozialer und politischer Verhältnisse im Kontext einer fortschreitenden Globalisierung.						
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Aneignung humangeographischen und physisch-geographischen Wissens (1) • Erkennen, beschreiben und Hinterfragen physischer Gegebenheiten und regionaler Projekte (2) • Erkennen und Diskutieren von spezifischen Raum- Sozial-, und Wirtschaftsstrukturen im Ländlichen und Städtischen Raum (3) • Entwerfen kritischer Fragestellungen im Bezug zur Regionalentwicklung, Naturschutz-, Tourismus sowie Landwirtschaftskonzepten und Konzepten der Erhaltung von Kulturlandschaften (4), • Analyse von lokalen Problemlösungsstrategien innerhalb der oben aufgeführten Aspekte (5) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6=</p>							

Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre

Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur sowie Arbeitsmaterialien zum jeweiligen Untersuchungsgebiet werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur

s. Angaben unter Pflichtlektüre

Modulnummer X1390	Modulname Grundlagen der Fernerkundung	
Studiengang Lehramt HF/ ErWHF Lehramt ErwBF BSc Geographie	Verwendbarkeit Pflicht/ Pflicht Wahlpflicht Wahlpflicht	Fachsemester 6/2 2 4-6
Lehrform Seminar und Übung	Teilnahmevoraussetzung Geomatik I (Empfehlung)	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (45 Minuten)		ECTS-LP (Workload) 2 (60 h)
Modulkoordinator/in Dr. H. Saurer		
Weitere beteiligte Lehrende -		
Inhalte In der Veranstaltung werden auf Basis der technischen Grundlagen zur Fernerkundung, die in der Veranstaltung Geomatik I eingeführt wurden, Herangehensweisen zur Interpretation von Luft- und Satellitenbildern für Zwecke der Wettervorhersage, des Umweltmonitoring sowie der Raum- und Stadtplanung erarbeitet. Die zugrunde liegenden Bildverarbeitungsschritte werden diskutiert und die Vorteile verschiedener Systeme herausgearbeitet. Die theoretischen Aspekte werden anhand ausgewählter Bildbeispiele unmittelbar angewendet.		
Qualifikations- und Lernziele Erkennen von Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Fernerkundungssensoren (3) Aufbau von Kompetenzen zur geographischen Interpretation von Luft- und Satellitenbildern (4, 5) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Auswahl von Texten zur Pflichtlektüre bekannt gegeben. Hinweise auf weiterführende Literatur erfolgen nach Bedarf.		

Modulnummer X1280	Modulname Klimageographie		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	2	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	4-6	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	4-6	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul	2-4	
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Pflichtmodul	4 / 2 / 2	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Vorlesung mit Übung	Kenntnis der Inhalte des Teils „Klima“ aus dem Modul „Klima und Wasser“ (siehe auch Hinweise bei „Literatur und Arbeitsmaterial“)	deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer)		ECTS-LP (Workload)	
Klausur (90min)		5 (150 h)	
Modulkoordinator/in Dr. H. Saurer			
Weitere beteiligte Lehrende -			
Inhalte Die Veranstaltung fokussiert auf die Globalen Energiebilanzen und deren regionale Differenzierung mit den daraus ableitbaren Folgen für die globale Zirkulation. Grundlagen der atmosphärischen Zirkulation wie auch die aus den Zirkulationsmustern ableitbaren Klimazonen werden behandelt. Für einige Regionen werden exemplarisch bestimmte Wettersituationen vorgestellt und diskutiert. Mechanismen und Aspekte des Klimawandels werden ebenfalls angesprochen.			
Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen Die Veranstaltung baut auf den einschlägigen Inhalten des Moduls Klima und Wasser beziehungsweise dem Modul Grundlagen der Klimatologie auf.			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Kennen und Verstehen des Antriebs der globalen Zirkulation (2) • Verstehen der globalen klimatischen Grundmuster (2) • Kennen verschiedener Klassifikationsansätze (1) • Analyse von Wettersituationen und Ableitung klimatologischer Konsequenzen (4) • Kennen von Ursachen und Ausmaß von Klimaänderungen (1) • Bewerten von Klimaprognosen und Klimaszenarien (3,4) 			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial			
Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)			
<ul style="list-style-type: none"> • Saurer, H (2012): Klimageographie. – In: Glawion R, Glaser R, Saurer H: Physische Geographie – Braunschweig: Westermann: 9-118 <ul style="list-style-type: none"> ○ Für Studierende, die das Modul Klima und Wasser bzw. Grundlagen der Meteorologie nicht besucht haben, sind die Kapitel 1.1 bis 1.8 und 1.10 als Vorbereitung zu erarbeiten. • Saurer, H. (2009): Vom Winde verweht – und andere Grundlagen des Klimas: In: Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D: Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag: 63-98 			
Weiterführende Literatur			

Weitere Literaturhinweise und Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Uni bereitgestellt.

Beschreibung zum Modul „**Landespflege**“ finden Sie beim Institut für Landespflege

<http://www.landespflege-freiburg.de/lehre/sommersemester.html>

Modulnummer X3851	Modulname Landnutzungsklassifikation mit Fernerkundungsdaten	
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester
B.Sc. Geographie	Wahlpflichtmodul	5
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	5
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	5
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Wahlpflichtmodul	6-9
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache
Praktische Übung am Rechner mit zwischengeschalteten Theorieblöcken	Erfolgreicher Abschluss von Grundlagen der Fernerkundung	deutsch
Prüfungsform		ECTS-LP (Workload)
Projektarbeit und semesterbegleitende Aufgabenblätter		5 (150 h)
Modulkoordinator/in		
Dr. H. Saurer		
Weitere beteiligte Lehrende		
Dr. Johannes Schlesinger, Dr. S. Vogt		
Inhalte		
Im Modul Landnutzungsklassifikation mit Fernerkundungsdaten werden die methodischen Grundlagen von Multispektral-Klassifikationsverfahren vorgestellt und die praktische Umsetzung solcher Verfahren für geowissenschaftliche Fragestellungen am Rechner eingeübt.		
Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen		
<ul style="list-style-type: none"> • Modul Geomatik I <ul style="list-style-type: none"> - Geodätische Bezugssysteme, Projektionen - Kenntnis physikalischer Grundlagen der Fernerkundung - Kenntnis des Anwendungspotentiales von Fernerkundung in der Praxis • Modul Statistik: Grundlagen der deskriptiven Statistik • Geomatik II: Vertiefung GIS-Auswertungen und kartographische Präsentationsformen 		
Qualifikations- und Lernziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis der Bedeutung von räumlicher, zeitlicher, spektraler und radiometrischer Auflösung für geowissenschaftliche Fragestellungen (2) • Verständnis einfacher Bildstatistik als Grundlage für Bildverbesserungsmethoden (2) • Verständnis grundlegender Verfahren zur Georeferenzierung und ihrer Anwendbarkeit auf spezifische Fernerkundungsdaten (2) • Verständnis der mathematischen Grundlagen ausgewählter Klassifikationsverfahren und ihrer Anwendbarkeit auf geowissenschaftliche Fragestellungen (2) • Fähigkeit zur Beurteilung der Güte einer Klassifikation (3) • Kenntnis der wichtigsten eingeführten Land Use / Land Cover –Klassifikationsschlüssel (1) • Fähigkeit zur eigenständigen Durchführung einer Multispektralklassifikation inklusive aller zugehöriger vorbereitender Arbeitsschritte mit der Fernerkundungs-Software Erdas Imagine (4) 		
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial		
Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)		
<ul style="list-style-type: none"> • Albertz, Jörg (2009): Einführung in die Fernerkundung: Grundlagen der Interpretation von Luft- und 		

Satellitenbildern; Wissenschaftliche Buchgesellschaft; 4. aktualisierte Auflage.

Weiterführende Literatur:

- Lillesand, Thomas M.; Kiefer, Ralph W.; Chipman, Jonathan W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation; John Wiley & Sons; 6. Auflage.
- The Sage Handbook of Remote Sensing (2009); herausgegeben von Timothy A. Warner, Sage.
- Richards, John A.; Jia, Xiuping (2006): Remote sensing digital image analysis : an introduction; Springer; 4. Auflage.

Als Fernerkundungssoftware wird Erdas Imagine verwendet. Fernerkundungsdaten stammen aus aktuellen Forschungsprojekten des Instituts. Unterlagen für die theoretischen Teile werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

Modulnummer X1480	Modulname Landschaftszonen		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester	
B. Sc. Geographie,	Pflichtmodul	4	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Vorlesung, Geländetage	keine	deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer)		ECTS-LP (Workload)	
Klausur (90min), Protokoll zu Exkursionstagen		5 (150 h)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. R. Glaser			
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. S. Vogt			
Inhalte In diesem Modul werden die Konzepte, Methoden und Inhalte von Landschaftszonen behandelt. Des Weiteren wird ein inhaltlicher Bezug zu aktuellen Fragen von Global Change und zur anthropogenen Transformation hergestellt. Damit wird mit dieser Vorlesung nicht nur ein globales Orientierungswissen, sondern auch die Regionalisierung von aktuellen Leitragen angestrebt. Behandelt werden im ersten Teil die Konzepte, die historische Entwicklung und die globalen Grundlagen von Landschaftszonen. Im zweiten Teil erfolgt dann die Vorstellung der einzelnen Landschaftszonen von der polaren bis zur innertropischen Zone im Kontext der anthropogenen Überprägung. In den anschließenden Exkursionen (drei Tage) sollen strukturelle Grundlagen der Landschaftsgliederung und Bewertung an regionalen Fallbeispielen vorgestellt werden.			
Qualifikations- und Lernziele Die Vorlesung <ul style="list-style-type: none"> • vermittelt ein globales Orientierungswissen und soll für die aktuellen globalen Problemlagen sensibilisieren (2). • versetzt die Studierenden in die Lage, die konzeptionelle Seite globaler Ansätze kritisch würdigen zu können (2). • Thematisiert die erlernten Sachverhalte durch Exkursionstage in konkreten Landschaftsausschnitten (3) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) Schultz, Jürgen (2008): Die Ökozonen der Erde, 4. völlig neu bearbeitet Auflage, Ulmer. Weiterführende Literatur: Baily, Robert G. (2009): Ecosystem Geography. From Ecoregions to Sites, Second Edition, Springer. Walter, H.; Breckle, S.-W. (1999): Vegetation und Klimazonen, 7. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Ulmer.			

Hinweis für Studierende nach WPO 2001 ("altes Lehramt"): entspricht Geländepraktikum nach Punkt 1.5 der Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung.

Modulnummer X1470	Modulname Methoden empirischer Regional- und Sozialforschung		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester	
B. Sc. Geographie,	Pflichtmodul	4	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Wahlpflichtmodul	6-9	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Seminar, Praktikum	keine	deutsch	
Prüfungsform			ECTS-LP (Workload)
Referat, Präsentation, Praktikumsbericht			5 (150 h)
Modulkoordinator/in			
Prof. Dr. A. Mattissek.			
Weitere beteiligte Lehrende			
C. Sturm			
Inhalte			
Das Modul besteht aus zwei Teilen: einem Seminar- und einem Praktikumsteil. Im Seminar werden überwiegend in Referatsform die relevanten quantitativ-analytischen und interpretativ-verstehenden Methoden der empirischen Regional- und Sozialforschung vorgestellt und diskutiert sowie teilweise auch in Gruppenarbeit eingeübt. Im Praktikumsteil wird ein der jeweiligen Themenstellung (wechselnde Themenstellungen) angemessene Problemstellung und ein dazu passendes Methodenset in Gruppenarbeit entwickelt und angewendet; die Studierenden führen eigene Erhebungen, Befragungen und Kartierarbeiten durch; die Daten und Interviews werden aufbereitet und mündlich präsentiert. Dazu kommt die schriftliche Fixierung der Praktikumsresultate in Form eines ca. 20-seitigen Praktikumsberichts.			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Einüben der relevanten quantitativ-analytischen und interpretativ-verstehenden Methoden der empirischen Regional- und Sozialforschung (3) • Erarbeiten einer wiss. Problemstellung und des dazu passenden Methodensets; erste Erfahrungen mit empirischer Forschung; Projektmanagement und Stärkung der Methodenkompetenz (4) 			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial			
Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)			
<ul style="list-style-type: none"> • Meier Kruker, V. & J. Rauh (2005): Arbeitsmethoden der Humangeographie. Wiss. Buchgesellschaft – Geowissen Kompakt. • Kromrey, H. (2006): Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung. Opladen. • Kuster, J. (2008): Handbuch Projektmanagement. Springer. Heidelberg. • Lamnek, S. (2005): Qualitative Sozialforschung (Kap. 2,3,4,8,9,10,11). Beltz Verlag. Weinheim, Basel. • Reuber, P. & C. Pfaffenbach (2005): Methoden der empirischen Humangeographie. Beobachtung und Befragung. Das Geographische Seminar. Braunschweig. • Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E. (2008): Methoden empirischer Sozialforschung. Oldenbourg. München, Wien. 			
weiterführende Literatur:			
<ul style="list-style-type: none"> • Beer, B. (Hrsg.) (2003): Methoden und Techniken der Feldforschung. Berlin 			

- Strauss, A. L. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Fink, München.
- Helfferich, C. (2009): Die Qualität qualitativer Daten. VS Verlag, Wiesbaden.
- Wagner, U. (1997): Interaktive Sozialforschung. Dt. Studien-Verlag. Weinheim.

Hinweis für Studierende nach WPO 2001 ("altes Lehramt"): entspricht Geländepraktikum nach Punkt 1.5 der Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung.

Modulnummer X1460	Modulname Physisch-geographische Geländemethoden		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	4	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Wahlpflichtmodul	6-9	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Seminar und Geländepraktikum (5 Geländetage)	keine	deutsch	
Prüfungsform	ECTS-LP (Workload)		
Beteiligung an der Diskussion und Praktikumsbericht (beschreibender Text und Datenauswertung)	5 (150 h)		
Modulkoordinator/in Dr. H. Saurer			
Weitere beteiligte Lehrende Dipl.-Biol. J. Prinz, Dr. S. Vogt			
Inhalte Übersicht über ausgewählte Feldmethoden aus Teilbereichen der Physischen Geographie mit Einführung und Anwendung von Verfahren zur Datenerhebung im Gelände: <ul style="list-style-type: none"> • Pürckhauerbohrung und Profilansprache • Vermessungsverfahren • Pflanzenbestimmung • Zeigerpflanzen • Biotopabgrenzung durch Zeigerwertanalysen • Vegetationssukzession • Homogenitäts- und Diversitätsmaße Die Kartierung erfolgt für die Vegetation mit GPS-basierten Kartiereinheiten (Mobile Mapper), die eine direkte Eingabe der Daten in ArcGIS ermöglichen. In geringerem Umfang sowie vermessungstechnische Verfahren (Lasertachymeter) vorgestellt und angewendet. Die erhobenen Daten sind zur Weiterverarbeitung in ein Excel und ArcGIS aufzubereiten. Die Geländearbeiten werden an zwei bis drei vorgegebenen Terminen sowie zwei weiteren, eigenständig zu wählenden Terminen stattfinden.			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung bodenkundlichen Wissens zur Profilansprache (3) • Erkennen der Baum- und Straucharten im jeweiligen Praktikumsgebiet (3) • Erlernen und Anwenden von Kartiertechniken und Ansätzen zur Wahl der Probepunkte (3) • Erkennen von Problemen der Datenerfassung, systematischen und zufälligen Fehlern (→ Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Daten) (3) • Fehlerabschätzung und -korrektur (4) • Umgang mit digitalen Kartiergeräten (Mobile Mapper) und Satellitennavigationsgeräten (3) • Umgang mit Geräten zur Positionsbestimmung (Satellitenavigation, Tachymetrie) (3) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre Literatur zur Einführung in das Untersuchungsgebiet und die Themen wird jeweils in der Vorbesprechung bekannt gegeben. Unterlagen werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.			
Weiterführende Literatur keine			

Modulnummer X3823	Modulname Regionale Geographie außereuropäischer Räume		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester	
B.Sc. Geographie	Wahlpflichtmodul	5	
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	5	
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	5	
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Wahlpflichtmodul	8/4/2	
Lehrform Vorlesung mit Seminaranteilen		Sprache deutsch	
Prüfungsform Kurzreferate		ECTS-LP (Workload) 3 (90 h)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
Weitere beteiligte Lehrende: -			
Inhalte Allgemeine Beschreibung (gilt unabhängig vom konkreten, jährlich wechselnden Thema): Für einen größeren Teilraum der Erde (Kontinent, Kulturerdteil) wird in die spezifische regionalgeographische Situation eingeführt. Es wird Bezug genommen auf aktuelle Problemlagen und Entwicklungsperspektiven, dabei finden auch laufende Forschungsvorhaben Berücksichtigung. Spezifische Beschreibung: Die Veranstaltung wird als Mischform aus Kurzpräsentationen, Diskussion und Datenanalyse der Studierenden gestaltet. Inhaltlich werden die grundlegenden naturräumlichen Strukturen Südamerikas in einer Gesamtübersicht entwickelt, sowie aktuelle Prozesse und Problemlagen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im regionalen, kontinentalen und globalen Kontext anhand von Fallstudien aufgearbeitet. Des Weiteren werden ökologische Problemfelder und Gefährdungen thematisiert.			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der regionalen Geographie des ausgewählten Raums (1) • Fähigkeit zur Bewertung und Analyse von regionalen Entwicklungsprozessen (4) • Fähigkeit zum interkulturellen Vergleich (4) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Rüdiger Glaser, Klaus Kremb [Hrsg.] (2006): Nord- und Südamerika. – Darmstadt: WBG Schneider-Sliwa, R. (2005): USA. Wiss. Buchgesellschaft			

Modulnummer X3820	Modulname Regionalstudien		
Studiengang Geographie Lehramt BSc Geographie, Umweltwissenschaften, Waldwirtschaft und Umwelt		Verwendbarkeit Wahlpflicht Wahlpflicht	Fachsemester 6-9 5
Lehrform Seminar	Teilnahmevoraussetzung keine		Sprache deutsch
Prüfungsform Gruppe A: Schriftliche Ausarbeitung mit Referat und Diskussionsbeiträge Gruppe B: Schriftliche Ausarbeitung mit Referat und Diskussionsbeiträge			ECTS-LP (Workload) 5 (150 Stunden)
Modulkoordinator/in: Dr. Helmut Saurer			
Weitere beteiligte Lehrende: Gruppe A: Prof. Dr. Annika Mattissek/Dipl. Geogr. Cindy Sturm Gruppe B: Prof. Dr. Rainer Glawion			
Inhalte			
Allgemein Im Modul Regionalstudien erfolgt eine thematische Fokussierung auf ausgewählte problemorientierte geographische Fragestellungen (z.B. Tourismus im Schwarzwald, Solarregion Freiburg, Städtetourismus in Frankreich, Ernährungssicherung in Afrika). Damit unterscheiden sich Regionalstudien von den länderkundlich und damit thematisch breiter angelegten Veranstaltungen zur Regionalen Geographie. Die Veranstaltung findet als Seminar oder Vorlesung statt.			
Semesterspezifisch			
Gruppe A: Nachhaltigkeit in der Stadt- und Raumentwicklung in Deutschland und den USA		Gruppe B: Schutz und Gefährdung der Biodiversität in ausgewählten Hotspots Lateinamerikas	
Im Fokus des Seminars stehen Fragen der nachhaltigen Stadt- und Raumentwicklung in den USA und Deutschland. Inhalte sind zum einen Konzepte, Leitbilder und unterschiedliche Strategien des Umgangs mit damit einhergehenden Herausforderungen, zum anderen werden Konflikte im Spannungsfeld von Ökologie, Ökonomie und Sozialem herausgearbeitet. Neben einer praxis- und anwendungsbezogenen Perspektive werden die Themenfelder mit Hilfe unterschiedlicher theoretischer Ansätze diskutiert und kritisch reflektiert.		Zu ausgewählten Biodiversitäts-Hotspots in Mesoamerika, im tropischen Andenraum und in Patagonien werden Fragestellungen zur Arten- und Biotopgefährdung und zu Naturschutzstrategien behandelt. Fallbeispiele werden u.a. aus Costa Rica, Ecuador, den Galapagos-Inseln sowie Chile und Argentinien untersucht. Hierbei werden auch Ressourcen- und Interessenskonflikte zwischen Bergbau, Land- und Forstwirtschaft, indigener Bevölkerung, Naturschutz und Tourismus analysiert und Lösungsstrategien diskutiert.	
Literatur und Arbeitsmaterial			
Literatur und Arbeitsmaterial werden in der Vorbesprechung vorgestellt.			

Modulnummer X1380	Modulname Vertiefung Physische Geographie	
Studiengang B. Sc. Geographie B. Sc. Umweltnaturwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Verwendbarkeit Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Pflichtmodul	Fachsemester 3 4-6 4-6 6 / 2 / 3
Lehrform Seminar	Teilnahmevoraussetzung Siehe unten	Sprache deutsch
Prüfungsform Vortrag (25%), Handout/Fragen (15%), Klausur (40%), mündliche Mitarbeit (20%)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz)
Modulkoordinator/in Dr. H. Saurer, Physische Geographie, helmut.saurer@geographie.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende Dr. Johannes Schönbein		
<p>Inhalte (allgemein)</p> <p>In der Vertiefung Physische Geographie werden anhand wechselnder Schwerpunktthemen Grundlagen der Physischen Geographie vertieft und Wechselbeziehungen zwischen Aspekten aus allen Bereichen der Allgemeinen Physischen Geographie – z.T. am regionalen Beispiel - aufgearbeitet. Die regionalen Beispiele decken dabei unterschiedliche Skalenebenen ab und reichen von der Mikroskala (Beispiel Zusammenhang zwischen Erosionsleitung an einem Hang einerseits und Vegetationsbedeckung, klimatischen Steuergrößen und Reliefeigenschaften andererseits) bis zur Makroskala (Beispiel Raummuster unterschiedlicher Vulkantypen und daraus resultierender Gefährdungen für die Menschen)</p> <p>Anmeldeformalitäten</p> <p>Anmeldung und Vorbesprechung mit Themenvergabe zum Ende des vorangehenden Semesters</p> <p>Notengebung</p> <p>Die Gesamtnote ergibt sich gewichtet nach dem unter Prüfungsform angegebenen Schlüssel.. Die Einhaltung der gesetzten Termine wird bei der Benotung berücksichtigt. Sind alle Teilleistungen bestanden, ergibt sich die Gesamtnote gewichtet nach dem oben angegebenen Schlüssel.</p> <p>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</p> <p>Voraussetzungen für die Teilnahme ist die Kenntnis der Inhalte von mindestens drei der vier Module Biogeographie“, „Geomorphologie“, „Klima und Wasser“ sowie „Klimageographie“. Die Inhalte dieser Veranstaltung bilden die Basis für regionale Vertiefungen und sind Voraussetzung für mittlere und große Exkursionen.</p>		

Qualifikations- und Lernziele

Übergeordnetes Lernziel ist die selbständige Aufbereitung eines Themas mit Ausarbeitung eines Referates (4). Dabei wird von einem zentralen Aufsatz oder einem Lehrbuchauszug ausgegangen. Teilziele sind:

- Gewichtung und Auswahl des Stoffes
- Auffinden ergänzender Literatur
- Festlegung von Aufgaben zur Vorbereitung (mit Wiederholung einschlägiger Sachverhalte aus dem unter „Voraussetzung“ genannten Modul)
- Gliederung des Referates nach didaktischen Gesichtspunkten
- Einbeziehung des Auditoriums durch Aufgaben, Diskussions Elemente etc.
- Abfassung eines Thesenpapiers
- freier Vortrag

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre

- Glawion R, Glaser R, Saurer H (2009): Physische Geographie – Braunschweig: Westermann.
- Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D (2009): Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Grundlage der Veranstaltung sind weiterhin aktuelle wissenschaftliche Aufsätze. Diese werden während der Vorbesprechung vorgestellt. Weitere Unterlagen werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

Bemerkung: Es können nur einzelne Plätze an BSc-Studierende vergeben werden, da das Modul regulär für den BSc im Wintersemester angeboten wird.

Bei Interesse im Sommersemester bitte beim Modulkoordinator nachfragen!

Modulnummer X1290	Modulname Wirtschaftsgeographie	
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester
B.Sc. Geographie	Pflichtmodul	2
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache
Vorlesung	keine	deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer)		ECTS-LP (Workload)
Klausur (90min)		5 (150 h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. A. Mattissek		
Weitere beteiligte Lehrende: -		
Inhalte Das Modul beschäftigt sich mit den wichtigsten aktuellen Fragestellungen der Wirtschaftsgeographie und ihren sich wandelnden Betrachtungsweisen, z.B. mit dem Paradigmenwechsel vom raumwirtschaftlichen zum relationalen Ansatz. Ein begrenztes Augenmerk wird auf Raumwirtschafts- und regionale Wachstumstheorien gelegt. Breiteren Raum nimmt die Industriegeographie und die Debatte um die Bedeutung von verschiedenen Standortfaktoren ein. Unternehmenskooperationen, innovative Milieus und Industriedistrikte werden mit ihren Stärken und Schwächen dargestellt. Die industrielle Dynamik wird auf dem Hintergrund der Postfordismus-Debatte und neuerer Globalisierungsthesen dargestellt. Als empirisches Beispiel dient der Strukturwandel in der europäischen Automobilindustrie. <i>Global sourcing</i> und Standortverlagerungen industrieller Aktivitäten weg von Industrie- hin in Schwellenländer bilden ein weiteres wichtiges Teilthema. Im zweiten Teil des Moduls werden Aspekte der Geographie des tertiären Sektors in verstädterten Räumen dargestellt, wie z.B. Entwicklungen von spezialisierten Wissensökonomien, Strukturwandlungen im Einzelhandel oder im Bereich der Verkehrssysteme.		
Qualifikations- und Lernziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der wichtigsten Fragestellungen und Arbeitsfelder der theoretischen und anwendungsbezogenen Wirtschaftsgeographie (1) • Befähigung Standortentscheidungen von Einzelbetrieben unter marktwirtschaftlichen Bedingungen nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen (2) 		
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial		
Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)		
<ul style="list-style-type: none"> • Kulke, E.: Wirtschaftsgeographie (F. Schöningh-Verlag), Paderborn, München 2004 • Haas, H.-P./ Neumair, S.-M.: Wirtschaftsgeographie. Geowissen kompakt. Darmstadt 2007 • Sedlacek, P.: Wirtschaftsgeographie. In: Gebhardt, M. et al. (Hrsg.): Geographie. Heidelberg 2007, S. 662-695 • Bathelt, H./ Glückler: Wirtschaftsgeographie, UTB-Ulmer-Verlag Stuttgart 2002 		
im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Auswahl von Texten bekannt gegeben		
Weiterführende Literatur		
Kulke, Elmar (hrsg.) : Wirtschaftsgeographie Deutschlands 2. Auflage (Spektrum Verlag) Heidelberg 2010. Weitere Unterlagen werden in einem Ordner bei der Bibliotheksaufsicht bereitgestellt; genauere Informationen werden zu Semesterbeginn gegeben.		

5. Fachfremde Wahlmodule ab Sommersommersemester 14 für BSc (PO 2013):

Für Studierende, die ihr BSc-Studium im Fach Geographie **ab dem Wintersemester 2013/2014** beginnen, gilt eine **neue Prüfungsordnung**. Wichtigste Änderung ist der **Verzicht auf ein Nebenfach zugunsten eines erweiterten Wahlbereichs**.

Im Bereich "Fachfremde Wahlmodule" stehen ab dem 2. Semester Module aller Bachelorstudiengänge der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen und Lehrveranstaltungen aus grundständigen Studiengängen der folgenden Fachbereiche zur Wahl:

- Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
- Biologie
- Chemie
- Ethnologie
- Geschichte
- Informatik
- Mathematik
- Physik
- Politikwissenschaft
- Soziologie
- Rechtswissenschaft.

Die wählbaren Lehrveranstaltungen werden jährlich mit den Fachbereichen abgestimmt und zu gegebener Zeit separat bekannt gegeben.

Es ist auch möglich einen Teil der "Fachfremden Wahlmodule" mit zusätzlichen Wahlmodulen aus dem Fach Geographie selbst zu belegen.

Weitere Informationen sind der Webseite des BSc-Prüfungsamts der Fakultät für "Umwelt und Natürliche Ressourcen" sowie unter <http://www.geographie.uni-freiburg.de/studium-lehre/stg/bsc> zu entnehmen.

6. Modulübersicht der Nebenfächer für BSc (PO 2009)

Die Modulbeschreibungen bitte jeweils bei den Instituten nachfragen oder unter:

<https://www.verwaltung.uni-freiburg.de/lfsfserver/rds?state=user&type=0&application=student>

Nebenfach Internationale Waldwirtschaft:

Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform
2	62220	Einführung in die internationale Waldwirtschaft	5	Klausur
2	62230	Ökologie der Wälder der Erde I	5	Klausur
3	62320	Ökologie der Wälder der Erde II	5	Klausur und mind. 75% Anwesenheit bei Präsenzveranstaltungen
3	62330	Waldnutzungssysteme	5	Klausur mit Prüfungsfragen von jedem Dozenten, Gruppenarbeit (Fernerkundung)
4	62415	Forstliches Management	5	Test
4	62430	Internationale Politik und Märkte	5	Klausur
5	62539	Management von Schutzgebieten	5	Leitfragenprotokoll
5	62520	Waldnutzung im Kontext ländlicher Entwicklung	5	Arbeitsgruppenbericht

Als Wahlpflichtmodule stehen darüber hinaus zur Verfügung

- alle Wahlpflichtmodule der BSc-Nebenfächer „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“
- alle Pflichtmodule der BSc- Nebenfächer „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“

Lehr- und Prüfungsform sind in den jeweiligen Modulübersichten der Nebenfach-Studiengänge „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“ aufgeführt

Nebenfach Meteorologie und Klimatologie:

Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform
2	62265	Wetter, Witterung und Klima I	5	Klausur
2	62275	Wetter, Witterung und Klima II	5	Klausur
3	62380	Regionaler Klimawandel	5	Klausur, Vortrag
3	62390	Bioklimatologie	5	Klausur
4	62480	Angewandte Meteorologie und Klimatologie	10	Klausur
5	62580	Klima urbaner Räume	5	Klausur
5	62581	Luftreinhaltung	5	Klausur
5	62582	Forstliche Meteorologie	5	Klausur

Als Wahlpflichtmodule stehen darüber hinaus zur Verfügung

- alle Wahlpflichtmodule der BSc-Nebenfächer „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“
- alle Pflichtmodule der BSc- Nebenfächer „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“

Lehr- und Prüfungsform sind in den jeweiligen Modulübersichten der Nebenfach-Studiengänge „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“ aufgeführt

Nebenfach Naturschutz und Landschaftspflege:

Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform
2	62240	Naturschutz und Gesellschaft	5	Hausarbeit
2	62250	Formenkenntnisse Flora, Vegetation und Fauna	5	Klausur, praktische (exemplarische) Bestimmung von Pflanzen
3	62340	Theorien und Konzepte im Naturschutz; Neobiota	5	Klausur, Poster (aus Projektstudie)
3	62350	Tierartenschutz und spezielle Fragen des Waldnaturschutzes	5	Referat, mündliche Prüfung
4	62440	Praktische Landespflege: Lebensräume und Verfahren	5	Hausarbeit, Protokoll
4	62450	Ornithologie, Vogelschutz und weitere Aspekte des Tierartenschutzes	5	Klausur
5	62539	Management von Schutzgebieten	5	Leitfragenprotokoll
5	62540	Kommunikation und Bildung	5	Projektarbeit, Präsentation

Als Wahlpflichtmodule stehen darüber hinaus zur Verfügung

- alle Wahlpflichtmodule der BSc-Nebenfächer „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“
- alle Pflichtmodule der BSc- Nebenfächer „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“

Lehr- und Prüfungsform sind in den jeweiligen Modulübersichten der Nebenfach-Studiengänge „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“ aufgeführt

Nebenfach Umwelthydrologie:

Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform
2	62265	Wetter, Witterung und Klima I	5	Hausarbeit
2	62275	Wetter, Witterung und Klima II	5	Klausur, praktische (exemplarische) Bestimmung von Pflanzen
3	62360	Gewässerökologie	5	Klausur, Poster (aus Projektstudie)
3	62370	Grundlagen d Hydrologie	5	Referat, mündliche Prüfung
4	62460	Wasser und Umweltchemie	5	Hausarbeit, Protokoll
4	62470	Wassernutzung + Wasserschutz	5	Klausur
4	62560	Geochemie natürlicher Wässer	5	Klausur
5	62561	Hydrogeologisches Praktikum	5	Klausur
5	62562	Hydrogeologie	5	Klausur

Als Wahlpflichtmodule stehen darüber hinaus zur Verfügung

- alle Wahlpflichtmodule der BSc-Nebenfächer „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“
- alle Pflichtmodule der BSc- Nebenfächer „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“

Lehr- und Prüfungsform sind in den jeweiligen Modulübersichten der Nebenfach-Studiengänge „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Umwelthydrologie“ sowie „Meteorologie und Klimatologie“ aufgeführt